

sondern nur als Eigengut der jüngeren Handschriften erweisen, ganz abgesehen, außer bei Orts- und Personennamen, deren Varianten im Apparat regelmäßig notiert sind. Auch in diesen Dingen bin ich m.M.n. nur den neueren Editionsgrundsätzen der Monumenta gefolgt.

Die sicherlich vom Autor selbst herrührenden Abschnittsüberschriften nehme ich in den Text selbst, nicht in den Apparat.

5/ Der sachliche Kommentar unter dem Text sollte einerseits reichhaltiger werden, als die knappen Anmerkungen in der Ausgabe von 1874, andererseits wollte ich ihn nicht so eingehend und umfangreich halten, wie z.B. der Kommentar in der neuen Ausgabe des Helmold oder Adam von Bremen ist. Und zwar darum, weil die von Heinrich beschriebene Periode der livländischen Geschichte noch nicht so gründlich durchforscht ist und in zahlreichen Einzelfragen noch nicht die Sicherheit der Erkenntnis bietet, wie das etwa betr. Helmolds oder Adams der Fall ist. - Vorarbeiten für diesen Sachkommentar konnte ich fast noch garnicht machen. -

Der Ausgabe sollten auch einige Karten beigegeben werden.

6/ Zwischen dem textkritischen Apparat und dem Sachkommentar will ich die Hinweise auf die Vulgatazitate unterbringen, die bei Heinrich zahlreicher sind, als bei den meisten übrigen Chronisten. In anderen Editionen stehen solche Hinweise allerdings am Rande des Textes.

7/ Die schwierigste Frage für mich ist die von Ihnen berührte nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit. Durch die Umgestaltung meines Daseins, neue Aufgaben und Pflichten und durch einen hier erhaltenen besonderen Forschungsauftrag, der mich auf ganz neuen, von mir bisher noch nicht bearbeiteten Boden stellt, ist es mir selbst nicht klar, wann ich zur Arbeit am Heinrich, die nun schon sehr lange Zeit ruht, zurückkehren könnte. Überdies liegt mein gesamtes Kollationsmaterial und der im Unreinen schon sehr weit gediehene textkritische Apparat zum Heinrich noch immer im Staatsarchiv in Dahlem deponiert, von wo mir noch nicht mitgeteilt ist, wann ich meine Manuskripte erhalten werde. Endlich sollte ich vor der Heinrich-Ausgabe noch den zweiten Band der "Baltischen Lande" fertigstellen, der u.a. die Auszüge aus allen denjenigen Quellen, auch aus den russischen Jahrbüchern, enthält, auf die sich der Sachkommentar der Heinrichausgabe berufen soll. Dieser 2. Band war etwa zu 4/5 im Manuskript fertig, als meine Umsiedlung